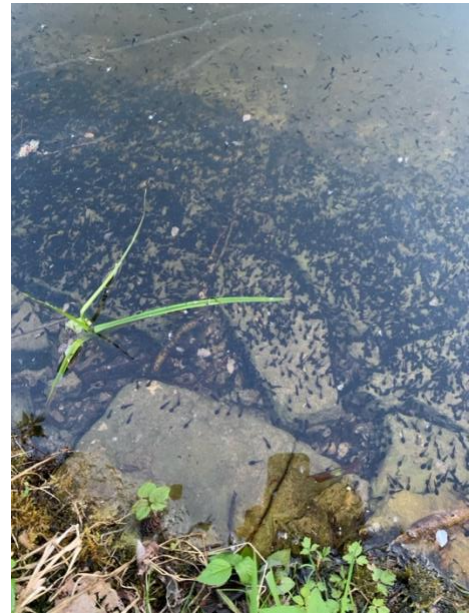


## BN-Infobrief Juni 2024

### Amphibienwanderung in der Fuchsau

Auch in diesem Jahr können wir noch nicht aufatmen. Die Tendenz der zurückgehenden Zahlen registrierter Tiere am Krötenzaun in der Fuchsau hält leider an. In der Tabelle mit der Gesamtübersicht wird dies deutlich. Das Wetter war zur Zeit der diesjährigen Wanderung nicht besonders ungünstig – es war ein Wechsel von trockenen und feuchten/nassen Phasen und auch die Temperaturen waren mal passend und mal ungünstig. Vielleicht ist die wirkliche Zahl im Weiher angekommener Tiere aber gar nicht so schlecht. Diese Vermutung begründet sich auf der Tatsache, dass das Wetter bereits in der ersten Februarhälfte für einige Tage ungewöhnlich warm war und es geregnet hat. Da hatten wir den Krötenzaun noch nicht aufgebaut und da ist sicherlich schon ein gewisser Teil der Amphibien gewandert. Sonst geht es erst Ende Februar richtig los. Außerdem hat mich ein Bild optimistisch gestimmt, das ich am 12. April vorgefunden habe. Da habe ich hunderttausende (oder vielleicht noch mehr) von Kaulquappen gesehen.



Bei anderen Amphibienschutzzäunen im Landkreis sah es teilweise nicht ganz so schlecht aus. Und auch bayernweit gab es sehr unterschiedliche Berichte.

Also: lasst uns bei allem Wissen um die Auswirkungen des Klimawandels und um andere negativen Einflussfaktoren trotzdem optimistisch sein und hoffen, dass sich die Populationen der verschiedenen Amphibienarten in der Fuchsau halten.

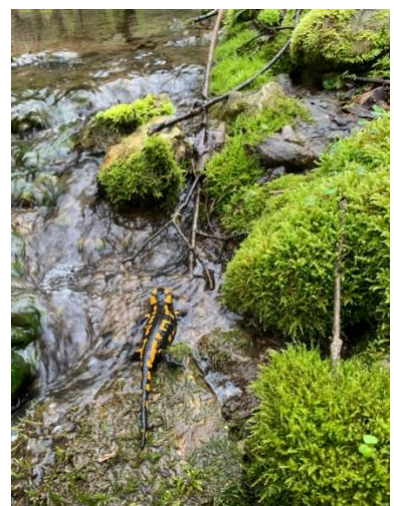
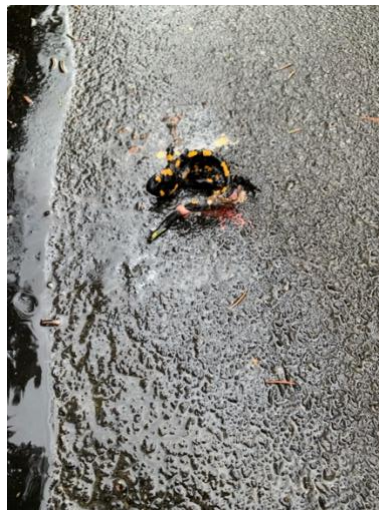
Um die Lebensraumverhältnisse für die Amphibien im und am Weiher so gut wie möglich zu gestalten, werden wir nach der Entschlammung des großen Weihers im Herbst 2022 in diesem Jahr den kleinen Weiher ausbaggern lassen.

	<b>Erdkröte</b>	<b>Grasfrosch</b>	<b>Teichmolch</b>	<b>Bergmolch</b>	<b>Kammolch</b>	<b>Summe</b>
2010	2.140	60	120	48	3	2.371
2011	2.482	192	168	107	7	2.956
2012	1.845	236	230	227	4	2.542
2013	1.557	284	206	246	2	2.295
2014	1.559	118	208	259	10	2.154
2015	2.894	131	364	335	11	3.735
2016	2.340	143	261	84	8	2.836
2017	1.713	312	143	93	39	2.300
2018	1.068	943	140	67	15	2.233
2019	857	487	95	167	62	1.668
2020	510	109	36	26	12	693
2021	714	270	106	199	59	1.348
2022	645	38	63	80	31	857
2023	342	46	45	46	20	499
2024	96	49	1	10	10	166

Wer sich näher über Amphibien und deren Schutz informieren möchte, der kann dazu viel Interessantes auf der Internetseite des Landesverbandes erfahren: <https://www.bund-naturschutz.de/tiere-in-bayern/amphibien>

## Feuersalamander

Im Infobrief Februar 2021 haben wir darüber berichtet, dass viele Feuersalamander in jedem Frühjahr und Sommer die Straße zwischen Pommelsbrunn und Arzlohe überqueren bei ihrem Weg zum Arzloher Talbach, wo sie ihre Larven absetzen. An der Straße wurden bereits 1995 Betonleiteinrichtungen und mehrere Tunneldurchlässe gebaut und Warnschilder aufgestellt. Trotzdem gab es immer wieder Berichte über viele überfahrene Tiere. Um herauszufinden, warum diese Schutzmaßnahmen nicht ausreichend sind, erfassen Freiwillige seit 2021, wie viele und wo genau Tiere überfahren werden. Zusätzlich wurde seit 2022 mobiler Krötenzaun aufgebaut an den Stellen, wo keine Betonleiteinrichtungen sind. Trotz dieser und weiterer Überlegungen und kleinerer Maßnahmen registrieren wir immer noch überfahrene Tiere. Die Gesamtzahl ist zwar leicht zurückgegangen, aber für uns ist es immer noch unbefriedigend, was erreicht wurde. Eine sehr wirkungsvolle Maßnahme könnte die Geschwindigkeitsreduzierung während der Wanderung der Salamander sein. Derzeit gibt es keine Einschränkung, man kann dort also 100 km/h fahren. Dazu wollen wir nun als nächstes mit der Gemeinde ein Gespräch führen.



## Und noch etwas zum Thema Feuersalamander:

Wir möchten gerne eine Ausstellung in Hersbruck oder Umgebung zeigen. Sie besteht aus 10 Tafeln. Diese sollen ergänzt werden durch Materialien, die Schüler des Paul-Pfinzing-Gymnasiums erstellen. Leider haben wir bisher keine passende Ausstellungsmöglichkeit gefunden. Wir suchen etwas, wo alles gut Platz hat und wo möglichst viele Menschen die Ausstellung sehen können. Früher war die Sparkasse am Markt in Hersbruck ideal, weil viel Platz vorhanden war und es relativ viel Kundenverkehr gegeben hat. Bitte bei uns melden, wenn jemand eine Idee hat.



## Grundstücksbetreuung

Im Laufe des Jahres sind bei fast allen Grundstücken, die der BN erworben oder gepachtet hat, Pflegemaßnahmen notwendig. Dies dient der Erhaltung der speziellen Lebensraumverhältnisse des jeweiligen Biotops. Beispielsweise führt ungehemmtes Wachstum von Ufergehölzen an Weihern in wenigen Jahren zu einer starken Beschattung und damit zu einer Beeinträchtigung des Lebensraumes z.B. für Amphibien. Auf dem Bild unten links ist der Weiher in der Fuchau zu sehen, wo wir im letzten Winter Gehölzaufwuchs entfernt haben.

Auch auf den Streuobstwiesen müssen die Bäume in bestimmten Abständen geschnitten werden, man muss sich um die Ernte des Obstes kümmern und damit die Fläche nicht zuwächst, ist eine Beweidung und/oder Mahd der Fläche nötig. Auch andere Wiesenflächen müssen regelmäßig gemäht werden, damit der vorhandene Artenbestand erhalten bleibt.

Neben dem Biotopschutz ist uns auch wichtig, dass bestimmte Grundstücke für Interessierte gut erreichbar und begehbar sind. Unsere größte und bedeutendste Fläche ist der Wengleinpark bei Eschenbach, wo nach dem Winter und vor dem Beginn der Wandersaison die Wege gekehrt werden (Bild rechts).



## Stadtgrün und Klimaschutz

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Klimawandel ist Kulturwandel“ vom Kulturbahnhof Hersbruck e.V. haben wir am 1. Juni eine Führung zum Thema „Stadtgrün und Klimaschutz“ durch die Stadt Hersbruck angeboten. Die verschiedenen Grünstrukturen (Bäume, Parks, Friedhöfe, Spielplätze, Sportanlagen, private Gärten, das Balkon- und Fassadengrün, die Böschungen von Straßen und Wegen, nicht versiegelte Flächen von Firmen, Brachflächen...) haben Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Je vielfältiger sie sind und je mehr heimische Pflanzenarten vorkommen, desto höher ist die Artenvielfalt bei den Tieren. Die Gestaltung des Stadtgrüns hat auch Auswirkungen auf die Lebensqualität der Bewohner einer Stadt. Die Attraktivität des Wohn- und Arbeitsumfeldes ist umso höher und das Wohlbefinden um so größer, je vielgestaltiger das Grün und je größer der Anteil ist. Kinder haben im Grünen Erlebnisbereiche und können dort Naturerfahrungen sammeln. Grünflächen absorbieren Luftschadstoffe und Feinstaub und sorgen so für saubere Luft. Je mehr Stadtgrün vorhanden ist, desto kühler ist die Luft. Unversiegelte Flächen können mehr Wasser aufnehmen und speichern und tragen damit dazu bei, dass es bei Starkregenereignissen nicht so schnell zu Überschwemmungen kommt. Jeder Quadratmeter offener Boden ist wertvoll.



Beim Rundgang durch die Stadt wurden sowohl positive Beispiele gezeigt, als auch Möglichkeiten der Verbesserung oder verpasste Chancen (z.B. am oberen Markt, wo bei der Neugestaltung die Pflanzung großkroniger Bäume leider mit vielen Begründungen abgelehnt wurde).

Der Endpunkt der Wanderung waren die alten Eichen in der Leutenbachstraße, über deren Rettung vor 3 Jahren wir uns dort noch einmal freuen konnten. An diesen Erfolg hat auch Ute Plank mit einer Karikatur in der HZ vom 15.06.24 erinnert:



### Mauersegler

Am 12. Juni hat Eveline Schmidt vom LBV einen Vortrag über Gebäudebrüter mit dem Schwerpunkt Mauersegler gehalten. Sie zeigte und erläuterte, wie Nistplätze zu erkennen sind, wie man diese schützen oder auch neue schaffen kann. Da Mauersegler auf Hohlräume unter der Traufe und unter Ziegeln angewiesen sind, diese aber oft bei Haussanierungen verschlossen werden oder beim Neubau erst gar nicht bedacht werden, ist viel Beratungstätigkeit notwendig. Mit einfachen Mitteln können Hohlräume geschaffen oder durch das Aufhängen von Nisthilfen ersetzt werden. Nach dem Vortrag konnten wir bei einem kurzen Stadtrundgang noch schöne Beobachtungen machen. Vor allem im Lohweg kreisten viele Mauersegler und wir haben auch Einflüge in die Brutplätze sehen können. Eveline Schmidt würde sich über eine Kontaktaufnahme freuen, wenn jemand Informationen zu Brutplätzen hat oder sich beim Schutz von Mauerseglern engagieren möchte.

Ihre Mailadresse lautet: [eveline.schmidt@lbv.de](mailto:eveline.schmidt@lbv.de)

### Haus- und Straßensammlung

Seit vielen Jahren sammeln Schüler der 6. Klassen des Paul-Pfinzing-Gymnasiums Spenden für den BN. Auch in diesem Jahr waren wieder vier Klassen fleißig und haben insgesamt ca. 1.750 € gesammelt. Das Geld bleibt zu 65 % in unserem Landkreis, die Hälfte davon bekommt unsere Ortsgruppe. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind Haupteinnahmequellen für den BN. Somit ist der bei uns verbleibende Anteil von rund 570 € sehr wertvoll und wir können ihn gut gebrauchen für Ausgaben, wenn wir Aufträge vergeben müssen zur Pflege unserer Grundstücke oder Material einkaufen (z.B. für den Amphibienschutz). Wir sind allen Schülerinnen und Schülern sehr dankbar für die Unterstützung und vor allem auch dem Lehrer Thomas Malkmus, der die Aktion in jedem Jahr für uns in der Schule koordiniert.

### Hersbruck ist bunt

Das Bündnis "Hersbruck ist bunt - gegen Rechtsradikalismus und für Demokratie" hatte im März zu einer Kundgebung auf den Oberen Markt mit verschiedenen Redebeiträgen und Begleitprogramm eingeladen. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Die zahlreichen Teilnehmer brachten auf Schildern und Transparenten ihre Meinung zum Ausdruck und bekräftigten damit auch das Motto der Veranstaltung „Rechtsruck stoppen - Demokratie verteidigen“.



Unsere Ortsgruppe hatte sich bei einem Treffen dazu entschlossen, dem Bündnis beizutreten. Als BN wollen wir nicht nur Vögel beobachten, Amphibien retten, gegen das Insektensterben kämpfen, Wiesen mähen, um den Erhalt von Bäumen kämpfen usw. - also klassischen Arten- und Biotopschutz betreiben, sondern wir sind als Verband landesweit und als Kreis- und auch Ortsgruppe umweltpolitisch aktiv. Dafür brauchen wir demokratische Verhältnisse in unserem Land - und das sehen wir sehr gefährdet bei diesem „Rechtsruck“ in der Gesellschaft. Wir brauchen die Möglichkeit, Stellungnahmen zu Eingriffsvorhaben zu schreiben, die auch beachtet werden, wir wollen bei Ortsterminen Gehör finden bei Behörden- und Gemeindevertretern, wir brauchen das Verbandsklagerecht, usw. - auch das wäre in Gefahr bei einem Politikwechsel mit AfD-Beteiligung. Diese Partei leugnet den Klimawandel, sie setzt auf Atomkraft und verfolgt Ziele, die denen des BN entgegenstehen und die die Demokratie insgesamt gefährden.